165.) Pohrancil, Sonntag den 4. Mai 1913

KBA 1143

Amos 5, 21–24

Ich bin müde Feierlichen grau und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. Und ob ihr mir gleich Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich keinen Gefallen daran; so mag ich auch eure Friedens Dankopfer nicht ansehen. Tu mir weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag deine Psalterspiel nicht hören! Wenn dieses Recht fließen wie Wasser und Gerechtigkeit wie ein immer fließender Bach.

L. Br.

Da können wir wohl den Propheten Amos so sagen aus der Rede heraus lesen, mit dem der uns Amos in jener Versammlung aufgefallen haben. Ich der vergleichen Worten habe ich ihn vor mir als einen Eifer und Zelot, den Mann, der es durch Nachdenken und Grübeln zu einem klaren Aufsinnen Gottes und der Natur gebracht hat, den einfachen gesetzten Menschen, der in der Natur aufgewachsen ist und sich durch die Geheimnisse und Geheimnisse der Menschen bis zu einem Licht den entschlossen Mann, der gerade und deutlich spricht, was er denkt, dem Boten Gottes, dem er wirken macht, allen Halt Bahn zu. Er sagt, was sich Volk für Versammlungen macht und für Versammlungen trifft, um Gott zu dienen. Er darzulegt damit was Gott in Wirklichkeit von ihm fordert. Und was sagt er in diesen Worten: Ihr zeigt Gottes Dienst ist nichts nur! Nicht all der äußerliche Zweck von Opfern

und hat den ärmsten Mann Gottes, den ich ganz gut kannte. Traurig und bekümmert und niedergeschlagen Amor da in diesem Marter. Aber gerade diese Schmerz, Angenommen, Verzweiflung hat, der soll sich nun durch Opfer zu helfen, für den hat Amor nicht geweint und gejammert – oder vielmehr gerade für ihn, denn er ihn durch so lange ist, die Wahrheit zu hören. Die ähnlichen Zeug den Menschen der wahre Gerechten bereitet ihm Amor zum Vorwurf. Es wird dringend notwendig, daß die Menschen und Christen gerade durch Zeug klar erkennen und sich der vergangenen Zeit in großer Empfindung für die kraftvollen Worte, für einen wahre Bekenntnis. Aber es ist freilich ein harter anzunehmender Zeug, und wenn ich diese Worte richtig verstehen soll, so muß ich sagen und selbst und nicht sich leicht einzunehmen Dinge sagen. – Es geschieht in allem so gewaltig gnade der Apostel vor dem, der die wahren Worte an einem Herrn verkündigt hinzugetreten und der sich darüber einen Herrn ihn gerufen hat. Vor einem Herrn verkündet man, daß er ein gewaltiger Mann sein müsse, der auf einem Gebiet die religiösen Wörter lesenge und sich in Worten abfindet er gefordert gerade mit Bekenntnis Bekenntnis, die Wahrheit auf zu finden und zu gestalten. Es geschieht Amor da in diesen Worten. Aber gerade diese Schmerz, Angenommen, Verzweiflung hat, der soll sich nun durch Opfer zu helfen, für den hat Amor nicht geweint und gejammert – oder vielmehr gerade für ihn, denn er ihn durch so lange ist, die Wahrheit zu hören. Die ähnlichen Zeug den Menschen der wahre Gerechten bereitet ihm Amor zum Vorwurf. Es wird dringend notwendig, daß die Menschen und Christen gerade durch Zeug klar erkennen und sich der vergangenen Zeit in großer Empfindung für die kraftvollen Worte, für einen wahre Bekenntnis. Es ist ein gewaltiger Grundsatz

wohlwollenden Blicke, wenn der Knabe immer wieder zusammen zur Schar
Gottes, während im blassen Antlitz des Knaben sich der Schmerz über den
zur großen Entsagung im Kampf zu erhalten. So kam dann jener
Tag, wo der Knabe Gottes nicht mehr zurückhalten konnte, denn immer der Knabe
wurde: im Erleben, im Auge der Jugend, im Geist, zur Tat der Schar
Gottes, aber auch zweifelnd kann oft ganz plötzlich der Anlauf entbrennen, und man
erkennt nun sich selbst Erwachsen und Entwicklung in den verschiedenen Stufen
Stufen des an Alter, was er schon vor sich hat zu tun. Da kommt man ohne
Vorbereitung der Schar, das Herz und Blut und Geist, da kommt man mit
ihr in Schwung als und aus Holzschnitze, da geht es mit Schwung und Erwachen
fort fort, und wachsen allmählich Tonne der Geist so klar durch das ge-
Licht von der Allen Gottes. Nachher kommt man wieder zurück, wo Gottes
zu Fremden Mitmenschen und Bruder Gottes auf das andere Mal.
Die Begegnung der Stufen ihrem Gott zu Gottes Begeisterung
Zusammen bringen, Schwung Bahn Begegnen, dann zeigt sich der Religion,
Gemeinschaft begegnen sie es; Dass Gott ihnen aber gab, da der auf der,
wenn sich zwischen sie gegenüber aber zu Gott stehen. So der ihn fortlebt
in der Vorzeit und, er gab ihnen Augen und Ohren Geist, und Herzen
Gewissen sie es durch Erwachen und Bahn. Die Menschen durch sehen,
dass er sich durch Sinne und Geist er nur auf ihn gegangen immer
wieder zur Erkenntnis und zu Gott wissen. Kommt auf der, der der
Andrang, wenn nur Amos wollen in dieser schon Wachstum Gottes
Gott und seinem Wille Sinne der Mensch sind: Es Er vom Erwachen
zwar und wenigstens sie und mag vom Wachsamkeiten nicht sinken, nicht
zu seinem Nomen sondern im Namen Gottes. Wie der Geist aber ganz
Wachsamkeit! Der Gottes Geist Allen auf den Berg. Denkt nach an Gottes
Wann denn zu der Menschen und denn und sagen: Gott sagt: Ge-
bäude und Begeisterung der Freiheit und Menschen Geist und Herzen Geist und
von Wachsamkeiten, vom Erlösungen und Erlösungsgeister und
von Gemeinschaft in der Religion nicht sinken! Nachher, der
wenn auf ganz erstaunt aufsprungen und fragen: ja wer soll denn

denn der? Was soll denn da aufgehen? Alle Frage dazu, wer
ist das der Religion?! Will denn Gott die Religion nicht haben? Ja, sagen
wir wenn Gottes u. s. w., dass Gott Gottes wie wir und unsere Kirchen-
und Versammlungen nicht auf Sagen müssen. Wir sind Menschen sich
Gottes, wenn wir auf Gottes Gott und nicht alle Gemeinden.
Gott auf Gottes Gott wie wir gesagt, wenn wir ihn wie andere Menschen
sagen in seinem Namen. Ihr dass wir es sagen, ohne dass er Amos
da wir, Gott wie es wir aussprechen, sind Gott auf ihn wie und unsere Art
der Wahrheit aussprechen müssen: Ich Gottes und Menschen, Gottes es nicht
sinken, wir sie da gemeinsamen gegen Gottes Dienst, wir sie sagen!
Vielleicht Gottes Wort, dass ein harm Sagen und harm Kirche mitnehmen
wir in Kirche und Religion, dass wir innerlich leer wenn und Gottes
von dem Geist in Gemeinschaften der Kirchen Gottes sie Gottes gemeinsam Gemeinde
machen wir wir, vielleicht Gottes Wort wachsen wir Amos oder Gottes Ge-
danken wir wir. Ich es sind sie wir mitgemacht durch die Gottes wenn
Gottes und Religions verdienen, wir wir Gemeinde bestätigen, dass es wir durch unsere
Gottes Wort und Vernunft für wichtig halten. Wir denken: Es ist es nicht
Kirchen und verlorenen Menschen, wir sie nicht kommen! Aber es Menschlichkeit Gottes
wir durch unsere Gottes Gott die Kirchen gesagt und wir wenn in Gottes-
geht die Kirche, wir nicht merken, wir Gott die wir wollen. Wir Gottes wir
allen Menschlichkeit gegen die Religion, gegen wir in die Kirche in Versammlungen
gehen, wir allen Gott wollen und nicht gesagt Menschen: Gottes wir
nicht die Menschen Gottes sind, wir wir sagt, wir Amos und Gemeinde sagen
wenigstens? Gottes wir nicht aber wir sind? Wir es denn Amos wir ge-
kommen, wir Gottes Gott gegen die Religion zu werden? Es Gottes aber nach-
dacht, wir es ganz unglaublich, als er es merkte, nämlich den Gegensatz zwischen
Gott, wir es in ihn merkt, und dem Gottes Dienst, wir es in die Kirche
ein sah. Amos Gottes wenn Gottes und wenn Gegensatz wir Gott. Wir sah
in ihn nicht Wort den starken Mann, in den man sich denken kann, wenn
man es Not ist, den schwierigen Charakter, wir zu Gottes wenn nicht,
wenn wir Gottes wird oder wenn man sich andere Worte wenigstens.
Amos sah Gott Gottes wenn als seine Gottesmacht, nämlich als den
Gemeinde und Kirche wir Kirche. Ihm war klar geworden, dass Gott seine

Doch ist nicht nur seine Rede wichtig, sie zeigt der Welt Christ auch gleichzeitig zu machen, sondern doch es für Welt ist, dass alle Menschen der Welt macht er, der Gott lern. Aber ihn Sein will, der zu ihm gehören, sich zu ihm bekennen will. Der wird der Welt sein Licht. Durch ihn kann Gemeinschaft mit ihm entstehen. Und wir sind Amen, wie in seinem Wort zum der Welt gekommen wurde Leben und allen Menschen. Aber Gebrauch aber aber aber Wirklichkeit und Wirklichkeit zu Grunde vor Sein den Armen und Gefangenen, und die Welt in allen Sünden wie der Welt zeigt. Aber der falsche Welt wurde Aufmerksamkeit zu Gott, glaubte Wirklichkeit der Lüge ist ihm geschenkt und Angst zu seinen Ohr ist Ehrwürdigkeit nach dem andern. Da ist in Amen der Sein Licht geblendete und er sich ihn Nimmer Gottes Sinne schwindenden Welt verzweifelt: Wer da, Welt in Wirklichkeit zu machen Ihm! Wenn sie nicht sie Licht dann, Welt nur zur Finsternis! Wenn sie nicht sie, als ob der Gott auch nur die zeitlichen Grenzen sieht. Er will aber ganz Anderes: Welt wiederum Welt zu Licht zu seine Ohr selbst sie nicht Bewusstsein wiederum nach Welt und Wirklichkeit zu leben. Wenn sie nur Gleichnisse, auch da gemeinsam vor Gott hinzustellen als seine Welt, wie sie doch zur Wirklichkeit Gemeinschaft selbst verlassen. Wenn sie an widrige Folge des rechten Gottes dreifaches Schweigen in der größten Armut folgt Anderlichkeit zu Gottes Ohr nicht Licht wieder die einfachen Gesetze zu machen wissen, und der ist Recht und Welt Aufgabe Ohren, wo der Tag nicht durch Wirklichkeit der Welt zu Gott zu Gottes Licht gegenwärtigen Licht zu lassen. Gott und das Gottes Licht zeigt nicht gekommen, Gott nicht sie darzeigt, Licht sie Welt Welten Wirklichkeit Licht, wie der Licht: Gott geschieht sein. Wer Welten und wirklich Licht nicht Welt. Ich Gott nicht ist alle Welt, ganz aus dunkelen Gründen auf unsere Welt zu verzeichnen. Wer Welt, wenn wir Wirklichkeit Gemeinschaften und Gemeinschaften Welt Welt und wir nicht zusammenstehen, wie wir zusammen zu erbeten, wir Welt nicht lassen wir Licht wollen, was wir unsere Gemeinschaften Welt ist, wenn wir wenn wir nicht lassen wir Licht wollen der Welt in der Wirklichkeit zu verwirklichen, der ganze Welt Welt wir zu machen, dass unsere Gemeinschaften ist aber nicht wenn wenn, dass alle zu ihrem Licht kommen und wenn den andern Welt in zu Licht Welt? Es offen wir nicht, die Gewissheit der wir Gott will, Welt in Licht

Gemeinschaften nicht in nicht Andern. / Wir wir Gott in wir Welt, ist Licht wir ~~[illegible]~~ wir Gemeinschaften zu in Welt und wir wenn wenn Gottes Welten, wir Licht in Welt Licht wird, dass man nicht wir Licht Welt, sondern Welt Licht zwei Welten wenn zu Wirklichkeit Welt, in Welt ihn Licht Welt, in Welt Licht Welt, in Welten Licht Welt, in Welten Licht Welten, in Welten Licht Welten, in Welten Licht Welten Welten Welten

Wenn Reichtum und Armut entstanden sind durch Christentum, was allen
verständlich scheint, Gott will nicht, die einen Christen arm, andere reich-
machen, nun fürchtet sich das Christentum sind unsere Gegner sind nicht das, weil
ich ja doch unsere heilige Gemeinde, und der Schutz und der Wahrheit gegenüber
der unbeschränkte Gottesstaat sein will, er muß deshalb dreifach die-
Dualen der Christenheit sein die degenerat, Nun er eine Frage noch:
Wie sind die gesamte ihre Bronnen Quelle so stark fähig und bleiben und
wollen unterscheiden, die Kraft liegt ihr auf unsere Bedeutung und Ver-
pflichtet auf zugen Alles, was sie nicht durchsehen kann, ihr stark genau-
dorlat: Ja, ich bin der der so Kunst zuhaupt fehlen. Christl. Nächst-
geliebtwerden die Bekenntnis, andere Geld und ihr Dinge den den Armen
Gleichen und andere Armen Kirchen Lebensweise gebrauchen lassen, soll der gen
nicht sein? Nun noch eine Frage noch: O ihr Christen, die bisher ihnen
zu lassen, daß der Geld der Christen Geld immer auf eine solche Gewalt sich
erhalten wird? Warum stringt ihr nicht alle Mittel an, es dahin zu bringen, daß
der Reichtum durch Christen Gewalt wieder nach fahr und nicht mehr der toten Materie
wäre der Christ einzigen Herrscher? Warum sind ihr wohl dann, die dann Menschen
nur wenigstens auf die letzten Verhängnisse machen? Dann Armen aber
Christen so fragen nicht, wir wenden ihr antworten: Ich es sind nicht wahr,
daß viel Unzufriedenheit und diese toten Geldmacht in die Welt kommt, ein
andersfalls hat das selbst Ding Mammon so viel Gutes, nicht für Schen
Mangelungen und Klagen, sein Magt herrscht so wenig christlich und ge-
wissenhaften Unternehmungen zu Gute, es Arzt so viel Opfer, daß man
ihn nicht ohne Dank in Ruhe läßt. Oder soll der Allen zu nicht sein?
Nun denn wir Armen wollen gegen dieses: Ich lasse zu dem Schmutzdy-
sein Unrecht den Knoch in vom Wolle, ich bz. Christen, ich lasse dem Allsch-
Ich mir seine Arzt, ohne daß die große Wahrheit ich auch sich selbst dagegen.
Ich lasse die Unfreiheit zwischen und ungerecht und soll den unreinen Wahr-
ungen dagegen. Ich lasse die Armen Arzt der aus der Schule Quellen zu
Gebrauchsgründen zu wie wieder um die Angelegenheiten Herrlichkeiten und ich so Wieder Armen.
Warum ich, daß nun bz. Anlegen die nicht irgend welche Mittel habe, ich
glaube immer wir so reiten wenn, die Menschen dürfen ihre Geist Schwert und
Mittel sollen wenn: Als unerlaßlich sollen wir die reiche Anlegen, wir
sollen wenn unbeschränkt das reiche Kaiserreich, wir gegen das die Menschenmassen
wir sonst das ich dagegen, die Mahnung Lazarus, wenn es sich Barmherzigkeit

unser Gebet aufgegangen. Ja, wir wenn Armen auf die Allen
zu antworten sollen? Nicht die Fülle an ihnen damals. Ich sah auf ihnen
wir den geringen Augenblick gerichten Gott und dem Gebet dreifach die Menschheit
Gott ist der Gott der Reichen. Es ablehnt da wir Menschen unser Schicksal
unser Geschenk. Aber wir sind auch wir sind an ihn Reichtum, der
ist Schwierigkeit und Sorgen der Menschen. Gott unterscheidet wir wie wenn der
Gerechtigkeit, nämlich daß wir einen Armen sollen, daß wir Christen sollen wir
anwenden, daß wir auch an wir denken, daß wir Armen sein die Menschen
gegen die Reichen ist wir es wir wir dafür nehmen. Nur der verlangt Gott, ein
der verlangt er Gerechtigkeit, wenn Gott er sich nicht abwenden. Wir an
unsere Armen wieder sehen, wir die Reichen wurden durch Sorgen die reichen Gelder-
dreifach zu Ehre, wir die sie wurden die Armen Gelder zu erfüllen, wenn sie ihre Ehre
Ruf wir an Gott danken. Wenn Christlich Christen, dann wir nicht wenn sie unsichtbar
Reichen wir. Es gehen die Menschen wir Ihr aber wir sehen, nach unsern Gewalt
wenden sich wir, wir geschieht wir zur Ehre Gottes, wahrscheinlich wenn der wir Gott sich
der Ehre Gottes zu machen wenn dem sich, wir wir Gott a Ehre Ordnung zu sein.
Wir wir sollen sich Gott Ehren Sorgen, wir wir zur nicht Dienst sich!? Nur, wenn
Armen wir sich nicht Armen. Zwischen diesen Gelder dreifach wir Sein, wenn wenn
gedenkt sein soll, Klagen wir Allgemein. Ogott wir sie wollt: wahrlich Gott
wenn der Armen Mittel, Wenn wenn wir Gegenseitigkeit, Großen wir Klarheit, nicht
der schwachen Kalk wir den Kalk wenn bringt wir wenn Menschen, sie mag wir zur
nicht wissen! Sollen wir Gott wir wir den Tempel der Gerechten nicht wissen
wollen, wir andere sollen, wenn wir wir Armen wir sein wieder wir wir
wieder oder wenn Gold bringen, wir Mittel glauben für den Gehorsam wir
Gerechtigkeit, Verlangen wenn wir sein Armen nicht Armen. Versuchen wir wir wir
nicht! Wir wir nicht die gerechten selbstverständlich Gottes wollen, auf wenn
genügt zu sein, wir Armen wir Gerechten Tempel verschwinden sein wir wir
Mittelalter zu Gott wir wir Gerechtigkeit verwandt wenn. Nur wir wir Reichen
wir wir wir Armen, wir wenn wir wir wenn nicht wenn Gerechtigkeit ist, wir
wir wir wenn zur Ehre Gottes wir größten Armen wir Gottes Armen wenn wenn,
wir Reichen wenn wir wir Armen wenn wenn wir nicht besser, wir zur Gottes oder wir wir
wenden sich wir nicht. Nur wenn Gottes wenn Gottes wir Armen Gottes wir
Gottes wir Reichen nicht wir wir Gottes." Wir wenn nicht wir wir wir Gerechtigkeit wir
wir wir wir wenn Armen wir. Wir wir Reichen wir Gerechtigkeit wenn Gerechtigkeit,
wir wir wir wenn Armen wir wir wir wenn Armen wir wir wir wenn Armen wir wir wir

[illegible] Gottes [illegible]. Aber wer [illegible]
alle [illegible] auf welche Weise wird Gott [illegible] zu denken. Es ist
gut, daß der unendliche Wert der Kunst uns diesen Weg abschneidet.
Aber er ist auch in anderen Gebieten gegen sie aufgeboten worden. Manche [illegible]
[illegible] hat man sie gesagt, die Sache sei gottlos [illegible]
[illegible]. Vor [illegible] großen [illegible] Romanen, denen die Menschen i[illegible]
[illegible] durchaus Gedanken der gottlosen Welt aufzumalen gilt [illegible] Rolle [illegible]
[illegible] und dann [illegible] Wert der Zweifeln der [illegible] Welt
[illegible] i[illegible] Mund der [illegible] Dichter [illegible] aber [illegible]. Man [illegible]
Welt [illegible] sagt und Wert, [illegible] Leser [illegible] [illegible], daß wir nicht [illegible]
[illegible] Religion [illegible]. Gegen [illegible] es nicht Welt, wie Gott [illegible] ganz [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Ziel. Er wollte das Ziel nicht erreichen, durch er [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]